

dann seinerseits anderes aus demselben Isidor hinzuzufügen). Das ist eben einfach unmöglich, und dass zu einer solchen Annahme jeder Grund fehlt, glaube ich gezeigt zu haben.

Auf Grund eben der älteren *Notitia provinciarum* ward in Langobardischer Zeit, nach der Mitte des 7. Jahrhunderts, eine Uebersicht über die Provinzen Italiens entworfen, die uns die Madrider Handschrift erhalten hat. Paulus nahm sie fast vollständig in sein Buch auf, verglich sie aber mit der auch ihm bekannten älteren, kürzeren und mannigfach abweichenden Fassung, wie sie aus der Speierer, Bamberger und Oxforder Handschrift bekannt ist, und fügte ausserdem andere etymologische und historische Notizen hinzu, welche ihm seine nicht unbedeutende Belesenheit in älteren Schriften an die Hand gab.

Die andern Theile von Mommsen's Abhandlung bespreche ich kürzer: es handelt sich um Vermuthungen, die sich vielleicht nicht vollständig widerlegen, aber meines Erachtens noch weniger fest begründen lassen.

Ich für meine Person kann in keiner Weise die Annahme wahrscheinlich finden, dass die sogenannte *Origo*, das *Chronicon Gothanum*, Paulus aus einer gemeinsamen Quelle geschöpft haben, was sie bringen grossentheils auf das verlorene Buch des *Secundus* zurückzuführen sei. Ich werde mich nie überreden, dass Paulus dasselbe Werk einmal als *gesta Langobardorum* dieses Autors, ein ander Mal als *prologus edicti* citiert habe, wie die *Origo* nach ihrer Stellung an der Spitze des *Edictus Rotharis* — und nur so ist sie überliefert — passend genannt werden konnte. Ich sehe auch gar keinen Grund, die *Origo* für einen Auszug aus einem grösseren Werk zu halten, der nach Mommsen's Ansicht wichtige Momente in der Geschichte der Langobarden einfach übersprungen haben soll. In den Worten, welche als Beweis oder Zeichen einer Verkürzung angeführt werden, c. 2: '*Et moverunt se exhinde Langobardi*' bezieht sich '*exinde*' auf Scadinavia oder Scadanan. Die *Origo* giebt die Sage von der Benennung der Langobarden in naiver Ursprünglichkeit: sie lässt das Volk den Namen da empfangen, wo seine erste Heimat war, und fragt wenig, ob es da Wandalen gegeben habe oder nicht. Ich kann es nur für eine der willkürlichen Combinationen des Paulus halten, wenn er die Geschichte erst während der Wanderung nach dem Lande *Scoringa* setzt. Es steht damit im Zusammenhang, dass nach ihm die Herzoge *Ibor* und *Aio* erst gewählt sind, da ein Drittel des Volks zur Auswanderung bestimmt wird, wovon die *Origo* nichts weiss, die jene als Söhne der ganz mythischen, mit *Wodan* und *Frea* auf vertrautem Fuss stehenden *Gambara* ganz an den Anfang des Volkes stellt. Die Allitteration der Namen, *Ambri* und *Assi* als *duces Wanda-*